

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 1/2 Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Das II. Gesangfest des Elbgau-Sängerbundes, am 24. und 25. August in Dippoldiswalde.

Als wir vor zehn Jahren über das hier stattgefundene Gesangfest berichteten und am Schlusse unserer Festbeschreibung den Sängern ein herzliches „Auf Wiedersehen!“ zuriefen: wie hätten wir da ahnen können, daß sich inzwischen so Großes und Gewaltiges vollziehen und dieses Wiedersehen geschehen werde im einigen deutschen Vaterlande, nach welchem damals Wort und Lied sehnsüchtig nur fragten? — Die schwüle Zeit vor den Kriegen und dann die Kriegsjahre selbst, ließen die Lust an allgemeinen Festen natürlich nicht aufkommen, und nur nach und nach, je allgemeiner das Bewußtsein der herrlichen Errungenschaften wurde, hat man wieder schüchterne Versuche gemacht, zunächst in kleineren Kreisen bescheidenere Turner-, Schützen- und Sängereulte zu veranstalten. Der letzteren sind heuer in Sachsen außerordentlich viel gefeiert worden und, soweit wir davon unterrichtet sind, zu großer Befriedigung der Theilnehmer.

Man wird daher die Besorgnis unseres Gesangvereins (als vom Gauvorstande in Freiberg die Anfrage wegen Abhaltung eines Sängereultes hierher gelangte), ob wir auch hinter anderen Festorten nicht zurückbleiben und auch unter den gegen damals mehrfach veränderten Verhältnissen das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen könnten, erklärlich finden. Doch, frisch gewagt, ist halb gewonnen! In dieser Zuversicht gab der Gesangverein, als er sich von dem Einverständnis der Behörden und der Bürgerschaft einigermaßen überzeugt hatte, ein freudiges „Ja“ zur Antwort, und die Vorbereitungen begannen.

Wir wollen unsere Leser nicht mit der Aufzählung der gehaltenen Sitzungen, der Comiteemitglieder etc. aufhalten; — wir freuen uns nur, mittheilen zu können, daß, trotz mancher Hindernisse und unerwarteter Störungen, doch zu rechter Zeit Alles so wohl bereitet war, daß wir dem Einzuge unserer lieben Sängergäste wohlgerüstet entgegensehen konnten. Nur schüchtern wagte man in der letzten Ausschußversammlung, am Freitag Abend, die Frage anzuregen: „welches Programm im Falle schlechten Wetters durchzuführen sei?“ — Das unverwundliche Vertrauen der Dippoldiswaldaer auf ihr Wetterglück ließ es zu einer Debatte über die angeregte Frage nicht kommen, denn mit Einstimmigkeit wurde die Resolution angenommen: „Es muß gut Wetter sein!“ Da Niemand wagte, sich diesem souveränen Dictum zu widersehen, so blieb allerdings Nichts übrig, als es mußte gut Wetter werden. Und es ward! Das gab denn nun auch gleich von Anfang an die richtige Feststimmung.

Die ersten Quartiermacher (aus dem Dresdner „Apollo“) zeigten sich schon am Sonnabend, Mittags etwa 11 Uhr;

ihnen folgten etwa 2 Uhr die „Liebstädter“ und dann von 5 Uhr an die übrigen Vereine, meist mit Fahnen und anderm Schmuck versehen. So hatten die Lockwitzer riesige Basthüte aufgesetzt, die sie aus weiter Ferne in der Menge kenntlich machten. Die Freiburger Liebertafel, die in Gesellschaftswagen von Klingenberg herübergefahren war, hatte sich mit großen Plakaten versehen, die die Inschrift trugen: „Erste glückliche Liebertafelfahrt nach Untergang der Welt, den 24. August 1872 nach Dippoldiswalde.“ Der „Apollo“ aus Dresden, der eine eigene, sehr wackere Kapelle, aus Vereinsmitgliedern gebildet, mitbrachte, zog, anstatt der Fahne eine riesige Stimmgabel mit sich führend, unter dem Gesange folgenden Liebes ein:

Gruß an Dippoldiswalde.

Sei uns gegrüßt, du Städtlein traust,
Das frohgemuth das Aug' erschaut
Im Schmuck der Ehrenbogen!
Wir kommen von der Elbe Strand,
Zu knüpfen neu das Freundschaftsband,
Vergnügt zu dir gezogen.

Sei uns gegrüßt! Mit froher Lust
Sei dir aus treuer Sängerbund
Ein helles Lied gesungen!
Wie blühtst du schön im Ehrenkleid!
Wohin wir schauen, bist du heut'
Von grünem Laub umschlungen!

Dich, liebumtrauhten Freudenpaar,
Dich grüßen wir heut' allzumal
Im frohen Lieberhale!
Ein helles Hoch aus voller Brust
Sei dir geweiht in Festeslust
Mit hellem Jubelchalle!

Die zu Wagen ankommenden Vereine hatten dieselben meist lustig ausgeputzt.

Unsere Comiteemitglieder und das Stadtmusikchor hatten manches gute Mal vom Oberthorplatz nach dem Rathhause zu marschiren, wo Hr. Adv. Leifring, als Mitglied des Festcomitee, die ankommenden Sänger mit einigen herzlichen Worten begrüßte. Durch ihre Vorstände erhielten sodann die Vereine die fertigen Quartierbillets, und schon standen Knaben bereit, die Sänger unter Dach und Fach zu bringen. Da 25 auswärtige Vereine mit 539 Mitgliedern vertreten waren, das Festcomitee aber nur über 320 Einzelquartiere verfügen konnte, so hatten natürlich Massenquartiere eingerichtet werden müssen, und zwar im Gasthose zum „Stern“, im „Hirsch“, im „Schießhause“ und zuletzt auch noch beim Rathskellerpachter Wieder. Von der kgl. Intendantur in Dresden freundlich erhaltene Militärdecken ermöglichten es dem Festcomitee, in diesen Massenquartieren ein ganz erträgliches Nachtlager zu gewähren. Daß man natürlich auf Rosshaarmatrasen und schwellenden Daunen einigermaßen weicher und angenehmer gebettet ist und Jeder deshalb lieber ein solches Lager zu erlangen suchte, ist sehr begreiflich; aber ebenso begreiflich ist es, daß bei massenhaftem Besuch, auch von Nichtsängern, das Massenquartier eben so wenig entbehrt werden kann, als dem Festcomitee ein Vorwurf gemacht werden sollte von denen, die das Schicksal betrifft, einmal mit Strohlager zufrieden

sein zu müssen. Uebrigens haben noch viele, ursprünglich für das Massenquartier bestimmte Sänger Unterkommen in Privatquartieren gefunden, so daß die Menge der factisch gewährten Einzelquartiere die obige Anzahl weit übersteigt.

Bis in die Nacht hinein dauerte das Eintreffen einzelner Vereine; kaum war nach 12 Uhr „Liederlust“ aus Dresden mit Quartier versehen, als 1/2 1 Uhr noch der „Sängerbund“ von ebendaher eintraf. Leben fanden die Eintreffenden noch genug vor.

Nach beendigter Probe, die, Abends im Schießhaussaale abgehalten, sehr befriedigend verlief, hatten sich die Sänger zu geselligem Verkehr in die verschiedenen Restaurationen des Festplatzes vertheilt, und es entfaltete sich nun hier ein außerordentlich munteres und erheiterndes Bild freien Sängerebens. Bald sang dieser, bald jener Verein seine liebsten Weisen, bald ließ das Stadtmusikchor (mit anerkennenswerthem und auch vielfach anerkanntem Fleiße) oder die „Apollo-Kapelle“ ein frisches Stück dazwischen klingen; bald gab ein Sänger seine Gefühle in Wort oder Hochruf kund. Dabei kreiste unaufhaltsam der Becher oder das Trinkhorn in der bewegten Runde. Als später die fühlbare Abendkühle um 10 Uhr die offenen Restaurationen räumte, war der Rathskeller in der Stadt, unten und im Saale, ein neuer Einigungspunkt. Hier war auch der Vertreter des deutschen Sängerbundes, Herr Kaufmann Arras aus Dresden, erschienen, und das demselben vom Vorsitzenden des Ausschusses dargebrachte Hoch fand allseits laute freudige Theilnahme. In später Nacht- oder früher Morgenstunde trennte sich endlich die fröhliche Gesellschaft, um durch wenige Stunden Schlaf sich zum Hauptfesttage zu stärken.

Wir führen nun hier die Orte und die aus denselben erschienenen Gesang-Vereine an, mit Angabe der Zahl der zum Feste eingetroffenen Mitglieder:

Dresden: Apollo 55. Buchdrucker-Ges.-V. 10. Concordia 25. Eichenkranz 26. Genasia 23. Liederkranz 18. Liederlust 21. Dr.-pheus 30. Sängerbund 11. Saxonia 19. Freiberg: Bürger-Singverein 24. Freundschaft 19. Liederkranz 28. Liedertafel 41. Lyra 17. Strabella 3. Bärenstein, Gesang-V. 15. Brettnig, Gesang-V. 24. Frauenstein, Ges.-V. 16. Köpfschenbroda, Liederkranz 22. Lieb- stadt, Liederkranz 30. Lockwitz, Ges.-V. 17. Pillnitz, Ges.-V. 19. Rabenau, Apollo 25. Tharandt, Ges.-V. 2.

Am Haupt-Festtage, des Morgens 1/2 6 Uhr, erscholl harmonischer Weckruf, gleichzeitig von 4 verschiedenen Chören ausgeführt, durch die festlich geschmückte Stadt, deren schönste Zierde aber immerhin der blaue Baldachin blieb, den der Himmel freundlich über dieselbe spannte. Trotz der Morgenkühle waren bald zahlreiche Sänger auf dem Wege nach Verreuth zum Morgen-Concert; selbst die Mitglieder der „Saxonia“ aus Dresden, die erst früh 5 Uhr eingetroffen waren, fehlten nicht. Das Morgenconcert, wie schon die vorher beim Weckruf geblasene Marschmusik, gab denn auch die Gewißheit, daß die gewonnene Scheibenschützen-Capelle aus Dresden, unter Direction des Herrn Born, ein sehr guter Ersatz für die, beim Großen Gartenfest in Dresden beschäftigte Artilleriemusik sei, und konnte man also den übrigen Leistungen dieses Chores beruhigt entgegensehen.

Um 11 Uhr wurden die beiden, mit Instrumentalmusik vorzutragenden Chorgesänge probirt, und nun ging's zu Tisch, wo die Sänger Gelegenheit hatten, die Kochkunst ihrer gastfreundlichen Wirthinnen gehörig zu erproben und durch guten Appetit zu würdigen.

1/2 2 Uhr ertönte Generalmarsch, aber erst gegen 1/2 3 Uhr war der Zug so weit geordnet, daß derselbe zum Abmarsche bereit stand. Ehe dieser aber erfolgte, ließ der Sängerkhor, begleitet von der Born'schen und unserer Stadtcapelle, unisono die erste Strophe des protestantischen Kampf- und Sieges- liedes: „Ein feste Burg ist unser Gott!“ ertönen, was einen gewaltigen Eindruck machte, und nun begrüßte Herr Stadtverordneter Abv. Leifring die Sänger und alle Gäste, Namens der städtischen Collegien, in längerer Ansprache, nach welcher sich der Zug in Bewegung setzte. In solcher Länge haben

wir hier noch keinen Zug gesehen, denn außer den Sängern der 25 Vereine, zusammen 539, nahmen noch daran Theil Vertreter des Stadtrathes, der Stadtverordneten, des Gerichts- amtes, die hiesigen Geistlichen, die Mitglieder des Festcomitee's, die Schützencompagnie, die Turner, die freiwillige Feuerwehr, vor Allem aber ein reicher Flor reizender Festjungfrauen (weit über 100), die auch vorher schon die Sänger mit Eichenzweigen geschmückt hatten. Es war 1/2 4 Uhr, als der Festzug auf dem Festplatze ankam. Gewiß wird unseren Sängern die Zeit nicht lang geworden sein, denn an Festschmuck der Häuser, an freundlichem Zurufen, an Zuwerfen von Blumen, Tücher- winkeln u. s. w. fehlte es nicht. Alle Häuser waren mit Laub- und Flaggen schmuck reich versehen. Welche Wirkung ein einheitliches Zusammenwirken der Bewohner einer Straße oder eines einzelnen Platzes hervorbringt, davon gab besonders der Oberthorplatz und die niedere Vorstadt Zeugniß, von denen ersterer rings von Laubengängen umgeben, letztere mit einer Allee von Fichtenstämmen geschmückt war, die in ihren Nesten Kränze oder Schilder mit den Anfängen beliebter Männerge- sänge oder auch mancherlei Embleme der Musik und des Gesanges trugen. Die Fichte war übrigens als Decorations- gegenstand mehrfach verwendet, so vor dem Rathhause, wo die stattlichen Bäume mit den Wappen der vertretenen Städte geschmückt waren, während das Dippoldiswaldaer Stadtwappen am Rathhause selbst angebracht war; so vor den Thoren, wo rechter- und linkerseits Fichtenstämmen, mit Fahnen und begrüßenden Inschriften geschmückt, eine Eingangspforte bildeten. Der Rathhaus- und der Kirchthum waren ebenfalls besetzt. Am meisten Fleiß hatte das Festcomitee mit Recht auf den Festplatz selbst verwendet. Die geschmackvolle Ehrenpforte am südöstlichen Eingange der Aue, sowie das Podium, beide unter der Leitung des Herrn Architect Schmidt angefertigt, waren ganz vorzüglich geeignet, den Sängern den, von der Natur so schon begünstigten Festplatz noch angenehmer zu machen. In der Mitte der Ehrenpforte prangte der bekannte Sängerspruch: „Grüß' Gott mit hellem Klang u.“ und an den Säulen zu beiden Seiten waren in 2 imitirten Marmor- Tafeln folgende Inschriften angebracht:

Weißt du gut Wort:	Hast du voll Herz:
Frei sag' es!	Erschließ' es, —
Kannst du brav Werk:	Und im Liede
Frisk wag' es!	Ergieß' es!

Besonderen Beifall fand auch das von Herrn Decorations- maler Ernst Götting ausgeführte Bild (Gesang und Musik darstellend) am nördlichen Ende des Podiums, das, umgeben von den Fahnen der Vereine, Festons und geschmackvollen Drapirungen, demselben eine besondere Anziehungskraft verlieh.

Die an den 8 Schildern auf dem Podium angebrachten Lieder- Sprüche waren folgende:

O grüne fort und blühe lang,
Du edler deutscher Männerfang!
Früh oder spät
Wird Lied zur That.
Aus dem Herzen mußt du singen,
Soll das Lied zum Herzen dringen.
Aus dem Liede tönt,
Was das Leben krönt.
Es schwinden jedes Kummers Falten,
So lang' des Liebes Zauber walten.
Im Frieden wie im Streit
Ein Lied ist gut Geleit.
Ein treues Herz, ein Lied, ein Schwert,
Der beste Schutz für deutschen Heerd.
Deutsches Volk, im Liede sei
Und im Leben eins und frei!

Einschaltend erwähnen wir hier, daß kurz vor Abmarsch des Festzuges von den in Teplitz zur Cur weilenden Dippoldiswaldaern: Herren Bürgermeister Voigt, Kaufmann Reichel, Kaufmann Wendler und Stenereinnehmer Wiedemann, ein mit Befriedigung aufgenommenes Glückwunschtelegramm anlangte.

Nach Ankunft des Zuges auf der Aue hielt der Vor- sitzende des Festausschusses, Herr Schuldirektor Engelmann,

eine Ansprache, in welcher er namentlich den Antheil würdigte, den das deutsche Lied an den glorreichen Tagen der letzten Jahre, wie schon im Befreiungskriege, gehabt, und den Sängern die höhere Aufgabe, die sie neben der eigenen Lust, die ihnen aus ihrer Kunst erblühe, zu erfüllen hätten, an's Herz legte. Diese aber sei: durch die Pflege des veredelnden Gesanges die Keime alles Guten und Schönen pflegen zu helfen, und damit der Rohheit, Verwilderung und Entfittlichung einen Damm entgegen zu setzen. Dazu solle auch das heutige Gesangfest beitragen.

Nach einer Pause begannen nun die Gesangsvorträge nach dem ausgegebenen Programm unter Direction des Herrn Cantor und Musikdirector F. G. Müller aus Dresden, der Herren Organist Grube, Hellwig und Stein aus Freiberg, des Herrn Lehrer Vieber aus Dresden und des hiesigen Cantors Herrn Hellriegel. Man kann wohl behaupten, daß die Chorgesänge in'sgesammt, die Einzelgesänge mit wenig Ausnahmen vorzüglich vorgetragen wurden. Am Einzelgesange theilnahmen sich nach der durch das Loos bestimmten Ordnung:

1. Apollo aus Dresden.
2. Orpheus aus Dresden.
3. Liedertafel aus Freiberg.
4. Bürger-Singverein aus Freiberg.
5. Eichenkranz aus Dresden.
6. Genasia aus Dresden.
7. Gesangverein aus Lockwitz.
8. Liederkranz aus Freiberg.
9. Gesangverein aus Dreitzig.
10. Apollo aus Rabenau.
11. Gesangverein aus Bärenstein.
12. Concordia aus Dresden.
13. Saronia aus Dresden.

Nach Beendigung des Programms, das aus 3 Theilen bestand, in deren Schlußpausen von der Vorn'schen Kapelle Instrumentalmusik ausgeführt ward, folgte programmgemäß eine sogenannte Preisvertheilung. Ueber diese, welche von einer Seite Widerspruch erregt hat, bemerken wir ausdrücklich, daß sie nicht vom Festcomitee aus Bundesmitteln, sondern vom hiesigen „gemischten Chor“ ausging. Derselbe hatte, um den Sängergästen ein freundliches sichtbares Andenken mit in die Heimath zu geben, einen mit schönem breiten schwarz-weiß-rothen Seidenbände geschmückten Lorbeerkranz gestiftet und das Festcomitee ersucht, denselben demjenigen Verein zu überweisen, welcher durch das Urtheil einiger freiwillig zusammentretender Viedemeister dazu bestimmt werden würde. Bei den vorzüglichen Leistungen der meisten Vereine war es für die Letzteren keine leichte Aufgabe, eine sichere Bestimmung zu treffen, und endlich entschieden sich dieselben für die Vereine „Apollo“ und „Orpheus“ aus Dresden, von denen der erstere: „Heda, Wein her!“ von Böllner, der letztere „die lustigen Musikanten“ von Niccius mit solcher Vollenbung vorgetragen hatten, daß keiner dem andern vorzuziehen war. Darum hatte das Loos zu entscheiden, welches den „Apollo“ aus Dresden das freundliche Andenken des Dippoldiswaldaer Vereins gewinnen ließ. — Wenn hierauf noch einige Vereine namhaft gemacht wurden (die Freiburger „Liedertafel“ und „Liederkranz“ und der Lockwitzer Gesangverein), so war dies ebenso wenig eine officielle Veranstaltung, als jene Kranzspende.

Als Einleitung zu derselben sang der hiesige gemischte Chor „die Kunst auf Reisen“ von Julius Otto, worauf Fräul. Anna Tronick dem Director des „Apollo“, Herrn Lehrer Vieber, den geschmückten Kranz mit folgenden Worten überreichte:

Neht hin den Kranz! Mög' er, selbst weilt noch, sein
Ein traut' Erinnern an die Feststunden,
Wo wir mit Euch im innigen Verein
Des Sängerebens reinsten Lust empfunden!
Und wird das Band, mit dem wir ihn geschmückt,
Euch Mahnung sein, treu deutschen Sang zu pflegen,
Dann sind wir Alle, Alle reichbeglückt,
Spricht doch aus unserm Fest dann Zukunftssegen!

Nachdem Herr Vieber gerührt gedankt, sang man noch ein Abschiedslied, und nun — es war unterdeß ziemlich dunkel geworden — ward der Rückzug zur Stadt geordnet, der sich auf kurzem Wege nach dem Marktplatz bewegte, welcher — wie auch viele Häuser der durchzogenen Straßen — von bengalischen Flammen und Kienkörben magisch beleuchtet war.

Nach dem Gesange zweier Strophen vom „treuen deutschen Herz“ folgten einige Abschiedsworte des Festvorsitzenden, ferner

des Vertreters des deutschen Sängerbundes, Hrn. Kaufmann Arras aus Dresden, sowie des Bundescaßirers, Hrn. Buchb. Jungnickel aus Freiberg, der der Stadt Dippoldiswalde und dem Festcomitee herzlichsten Dank aussprach. Unter vieltausendstimmigem Hoch löste sich der Zug auf.

Der von 9 Uhr an auf dem Rathhaus- und Schießhaus-Saale abgehaltene Ball hielt gar manchen Tänzer fest, und eine Anzahl suchte erst Morgens ihre Quartiere. Freilich war die Mehrzahl durch die Geschäfte des folgenden Tages gezwungen, auf die Freuden des Tanzes zu verzichten, oder sie abzukürzen; denn um 10, 11 und 12 Uhr zogen einzelne Vereine wieder heim, dem Festort laute Abschiedsgrüße zuzufend.

Am Montag Vormittag, bis nach 1 Uhr, entwickelte sich auf dem Marktplatz, unter den vor dem Rathskeller aufgepflanzten Bäumen, wieder ein reges Leben; durch Musik, Gesang und guten Trunk suchte man die Bitterkeit des Abschiedes, der zu manch' rührender Scene Veranlassung gab, zu versüßen.

Der Nachmittag brachte uns noch ein Concert des Hrn. Director Vorn auf dem Festplatze, das sehr zahlreich besucht war, und ein heiteres Länzchen im Schießhaus-Saale beschloß auch diesen Tag!

Wir aber rufen allen lieben Festgästen auch hierdurch noch ein herzliches Lebwohl und abermals ein „frohes Wiedersehen!“ zu.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. In Bezug auf den, in der vorigen Nummer unseres Blattes enthaltenen, eine Festfeier des 2. September befürwortenden Artikel sind uns mündlich von hiesigen und auswärtigen Freunden, auch schriftlich von einigen Unbekannten, anerkennende Worte und freundlicher Dank gezollt worden, den wir alsbald an den Verfasser des Artikels übermittelten. Und die Ansichten, die in demselben ausgesprochen sind, scheinen jetzt überall sich geltend zu machen (s. auch die unten folgende Correspondenz aus Dresden); der 2. September wird, wenn leider auch noch nicht in diesem Jahre, so später gewiß ein allgemeiner deutscher Festtag werden, ein Einigungsfest, an dem das ganze Volk sein National- und Freiheitsgefühl stärken wird! — Auch unser Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichtes ist einer Feier des 2. Septbr. nicht abhold, wie folgende Bekanntmachung desselben vom 26. August beweist:

„Zum Zwecke der Herbeiführung einer Einigung über ein der Erinnerung an die großen Ereignisse der Jahre 1870 und 1871 gewidmetes allgemeines deutsches Nationalfest hat die Königl. Sächsische Regierung schon vor Monaten entsprechende Verhandlungen eingeleitet. Zur Zeit haben diese jedoch ein bestimmtes Resultat noch nicht zur Folge gehabt. Da inzwischen von verschiedenen Seiten der Wunsch ausgesprochen wird, eine solche Feier schon am 2. September zu veranstalten, so steht das unterzeichnete Ministerium, unter Vorbehalt einer künftigen, auf allgemeiner Vereinbarung beruhenden Regulirung, nicht an, dieser Anregung durch eine vorläufige Anordnung entgegen zu kommen, indem es hierdurch sämtliche Geistliche des Landes ermächtigt, am gedachten Tage, wenn die Gemeinde dies wünscht, eine kirchliche Feier einzurichten und nicht minder sämtliche Schulvorstände und Lehrer anweist, die Schule in angemessener Weise zu theilhaben.“

Auch in Leipzig, wo der Stadtrath sich für den 10. Mai entschieden hat und am 2. September nur die öffentlichen Gebäude und Soldatengräber schmücken will, regen sich öffentlich Stimmen, die nebst mehreren Stadtverordneten eine Feier am 2. Septbr. wollen, wie in Preußen und ganz Süddeutschland.

— Seit einigen Tagen sind abermals mehrere Ingenieure mit dem Vermessen und Abstecken der Eisenbahnlinie in unserer Gegend beschäftigt, beauftragt von einem neuen Consortium in Dresden. (S. übrigens die Bekanntmachungen des kgl. Gerichtsamtes und Stadtrathes in dieser Angelegenheit, welche die heutige Nr. unseres Blattes enthält.)

— Vom 1. Septbr. an wird das Postpersonengeld für die Tour von hier nach Klingenberg statt 10, nunmehr 12 Ngr. betragen.

Frauenstein. Am 22. August wurden im Gerichtsamtsbezirk Frauenstein drei achtbare Männer, welche in langer Dienstzeit im Gemeinwesen an der Spitze stehen und an denen bei vielen Geschäften hierbei wohl auch so manche trübe Stunde während dieser Zeit vorübergegangen ist, vom Staate aus für ihre Mühen belohnt; es erhielten diese Herren die goldene, resp. silberne Civil-Verdienst-Medaille. Dieselben wurden am obigen Tage von dem damit beauftragten Herrn Gerichtsamtmanne Lommatsch im Beisein der Herren Vertreter der Gemeinden, sowie der Orts-pfarrer und der Familien-Angehörigen, unter entsprechender Feierlichkeit behändigt, und zwar empfingen sie die Herren: Landschöppe Irmer in Burkensdorf die goldene Civil-Verdienst-Medaille, Gemeindevorstand Zimmermann in Hartmannsdorf und Vicerichter Kästner in Preyschen-dorf die silberne Civil-Verdienst-Medaille. Mögen diese Männer noch lange in rüstiger Gesundheit und mit derselben Treue für das Gemeinwohl fortwirken!

|| Dresden. Es ist erfreulich, zu hören, daß da, wo die Behörden und Gemeindevorstände über eine Festfeier des 2. September nicht einig werden konnten, das Volk selbst die Sache in die Hand zu nehmen beginnt. Abgesehen davon, daß auch hier schon mehrere Festlichkeiten vorbereitet werden, schreibt man aus Zittau, daß sich daselbst der Gewerbeverein, Arbeiterbildungsverein, allgemeiner Turnverein, freiwillige Feuerwehr, die Männergesangsvereine Concordia, Lieberfranz, Liedertafel und Orpheus, zu einer großen allgemeinen Gedankfeier des wichtigen Tages vereinigt haben. Außerdem feiert der deutsche Kriegerverein daselbst den Tag, und dürften sich auch viele Mitglieder des Militärvereins dieser Feier anschließen. Bekannt ist ferner, daß in Chemnitz, Mittweida u. s. w. sich die städtischen Behörden an die Spitze der Männer gestellt haben, welche nun einmal keinen andern Tag für geeigneter zu einer allgemeinen Gedankfeier an die ruhmreiche Vereinigung von Deutschlands Stämmen zur gemeinsamen Abwehr des Feindes und zur Neubegründung des deutschen Reiches finden können, als den Tag, an welchem nicht in angeordnetem, sondern in freiwilligem stillen und lauten Gebet sich Millionen deutscher Herzen zu Gott erhoben hatten. Freilich mit Göthe im „Faust“ müssen wir sagen:

„Wenn ihr's nicht fühl't, ihr werdet's nicht erjagen!“

Das Mäkeln und Suchen nach der rechten Feststimmung wird zu nichts führen; es gilt, um mit einem echten deutschen Vaterlandsfreund im „Dresdner Journal“ zu reden, als Kluger nachzugeben und damit zu verhüten, daß man uns nicht wieder als die deutschen Träumer verlache, welche wohl im Stande sind, siegreiche Schlachten zu schlagen und sich einen Kaiser zu wählen, aber um des Kaisers Bart alsbald wieder in Streit gerathen, der sie in den alten Zwiespalt zurückschleudern könnte. „Ein gutes Wort findet eine gute Statt;“ — möchte das unsrige die Wahrheit dieses alten Sprichwortes bewähren!

— Unser Kronprinz Albert, General-Feldmarschall, ist am Nachmittag des 27. August in Breslau eingetroffen, wo er in dem glänzend geschmückten Bahnhof empfangen wurde. Nach kurzem Aufenthalte erfolgte die Weiterreise zur Truppen-Inspection nach Kosel und Oberglogau.

— Das vom Albertverein am 25. August im königl. Großen Garten für seine wohlthätigen Zwecke veranstaltete Fest war außerordentlich zahlreich besucht und soll dem Verein über 8000 Thlr. ertragen haben. 8 Capellen und 2 Gesangsvereine concertirten dabei. Abends war der Große Garten glänzend illuminiert, und den Schluß des Festes bildete eine große Musikaufführung von 3 zusammenwirkenden Militär-Capellen.

— Am 27. August Vormittags sind auf der Elbe zwischen Roschwitz und Pillnitz zwei sich entgegenkommende Dampfschiffe „Bastei“ und „König Johann“ in Collision gekommen, wobei beide Schiffe eine Beschädigung der Radkasten erlitten und nur eins heimzukehren vermochte.

— Ein am 26. August von Hof nach Leipzig gehender Personenzug ist bei Neumark auf einen, von Greiz gekommenen, noch stehenden Zug gestoßen und haben dabei mehrere Passagiere Verletzungen, Schenkelbrüche u. c. erlitten, so daß sie in ihrer Reise behindert wurden. Die Ursache soll in falscher Handhabung der Signale zu suchen sein, und die Untersuchung ist sofort eingeleitet.

Berlin. Die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich in Ischl wird unterbleiben. Kaiser Wilhelm ist durch ein Fußleiden von dem Besuche abgehalten; er ist am 28. von Gastein nach Salzburg und am 29. von dort direct nach Berlin gereist. Auf telegraphischem Wege hat er sich beim Kaiser Franz Joseph entschuldigt und einen Adjutanten nach Ischl gesandt, um sich bei der Kaiserin zu entschuldigen. Hoffen wir, daß Kaiser Wilhelm von seinem Fußleiden bei der Zusammenkunft der drei Kaiser in Berlin befreit sein werde, damit er so manchen widerspenstigen, allzu üppig aufgeschossenen oder scharf zugespitzten Dorn mit kräftigem Druck zertreten könne, auf daß die reine Saat nicht überwuchert oder erstickt werde.

— Großfürst Nikolaus von Rußland ist bereits am Mittwoch, 28. August, in Berlin eingetroffen; er ward feierlich empfangen und hat im russischen Botschafter-Hotel seine Wohnung.

— In Essen haben in Folge der Aufhebung der Jesuiten bedauerliche Excesse stattgefunden. Die Behörden, Landrath u. c., wurden verhöhnt, mit Steinen geworfen, Häuser beschädigt, so daß Polizei und Militär von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte. Viele Verwundungen und Verhaftungen kamen vor. Zwei Bataillone Militär aus Düsseldorf besetzten die Plätze, das Jesuitencollegium und den Bahnhof. Am 27. Morgens sind denn zufolge Anordnung der Regierung sämtliche Jesuitenpatres abgereist.

Altenburg. Die einzige Tochter des regierenden Fürsten Ernst, Prinzessin Marie, geb. 1854, ist mit dem Prinzen Albrecht von Preußen, einzigem Sohn des Bruders des Kaisers, geb. 1837, verlobt worden.

Oesterreich. Kaiser Franz Joseph wird am 5. September von Ofen über Wien, Wobench nach Dresden reisen und am 6. Vormittags dort eintreffen. Nachmittags 2 Uhr erfolgt die Abreise nach Berlin und die Ankunft dort Abends 6 Uhr. Der Hofzug besteht aus dem Salonwagen und 8 Waggons, das Gefolge aus 60 Personen.

Frankreich. Die artilleristischen Versuche in Trouville vor Hrn. Präsident Thiers sind beendet. — In den letzten Tagen war der Prinz von Wales in Trouville und wurde von Thiers empfangen, der sich längere Zeit mit ihm unterhielt. — Die von den Royalisten angestrebte Uebersiedelung der Elsäßer und Lothringer nach Algerien ist über alle Maßen kläglich ausgefallen.

Serbien. Die Festtage in Belgrad sind in größter Ordnung und ohne Unfall verlaufen. Fürst Milan, der nun großjährig ist und selbständig regiert, wurde von seinen Unterthanen überaus enthusiastisch gefeiert. Das ganze Fest aber war eine Drohung gegen den benachbarten Kaiserstaat, eine Demonstration gegen die Pforte; die Parole des Festes war „das ganze wiedervereinigte Serbien.“ Alle Symbole auf den Ehrenpforten, an Wappen u. c. zielten darauf hin.

Amerika. Die Aussichten für eine Wiederwahl des jetzigen Präsidenten Grant gewinnen an Wahrscheinlichkeit.

Mexiko. Hier gestalten sich die Umstände wieder einmal sehr ungünstig. Nach des Präsidenten Suarez Tode ist nur wenig Frieden gewesen; der neue provisorische Präsident hat viele Gegner; ein General Rocha bereitet sich vor, gegen die revolutionären Truppen in's Feld zu rücken.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 14. Sonntage n. Trinitatis (1. September) predigt Herr Diac. Gersdorf. Vorher Communion: Derselbe. Nachmittags Bibelftunde.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Abfahrt nach:

Berlin: früh 4¹/₄, 10, Nachmitt. 3¹/₄, 6³/₄.
Bodenbach: ab Neust.: Nachts 12³⁰, Mitt. 12¹/₂; ab Altst.: Nachts 1⁵, früh 7, 9¹/₂, Mitt. 12³/₄, 2, Abends 7, 11¹⁰.
Chemnitz: (via Döbeln) früh 7¹/₂, Nachmitt. 2³⁰, Abends 6.
Chemnitz: (via Freiberg) ab Neust.: früh 3³⁰, 5³⁰, 8³⁰, 11, Nachmitt. 2⁴⁰, Abends 6³⁰; ab Altst.: früh 4³⁰, 5³⁰, 9¹⁰, 11¹/₄, Nachmitt. 3, 6¹/₂, 10¹/₂.
Cottbus: (via Großenhain) früh 5³/₄, Vormitt. 10, Nachmitt. 6¹/₂.
Görlitz: ab Altst.: früh 8³/₄, 12³⁰, Nachmitt. 4⁴⁰, Abends 7³⁰, 10³/₄, 11³⁰; ab Neust.: früh 6, 9¹/₄, Nachmitt. 1¹/₂, 5, Abends 8, Nachts 11¹/₄, 12³⁰.
Großenhain: früh 6, 9³⁰, 10, Nachmitt. 2³/₄, Ab. 6¹/₂, 10¹/₂.
Leipzig: (via Döbeln) früh 7¹/₂, 12¹⁰, (Nachmitt. 2³⁰, nur v. Döbeln), Abends 5.
Leipzig: (via Riesa) früh 4³/₄, 5³/₄, 9³⁰, 12, Nachm. 2³/₄, Ab. 6¹/₂, 10¹/₂.
Meißen: früh 7¹/₂, 8, 11, 12¹⁰, Nachmitt. 2³⁰, 4, Abends 6, 10³/₄.
Tharandt: ab Neust.: früh 5³⁰, 8³⁰, 10³⁰, Nachmitt. 2⁴⁰, Abends 6³⁰, ab Altst.: früh 5⁴⁰, 9¹⁰, 10³⁰, 11³⁰, Nachmitt. 1³/₄, 3, Abends 7¹/₄, 10³⁰.

Ankunft in Dresden:

Vormitt. 11³⁰, Nachmitt. 5, Nachts 10³, 12¹/₂.
 in Altst.: früh 3³⁰, 8¹/₄, 12³/₄, Nachmitt. 2¹/₄, 5⁴⁰, Abends 9¹/₄, in Neust. früh 3⁴⁰, Nachmitt. 2¹/₂.
 früh 7³⁰, 12¹⁰, 5¹⁰, Abends 10³⁰.
 in Altst.: früh 8³⁰, 11³⁰, Nachmitt. 4¹/₂, Abends 7³⁰, 10³⁰, 11¹/₂, in Neust.: früh 8³⁰, Mittags 12¹/₄, Nachmitt. 4³⁰, Abends 7³/₄, Nachts 11, 12³⁰.
 Vormitt. 11³⁰, Nachm. 4³⁰, Abends 10⁴⁰.
 in Neust.: früh 3³⁰, 5³⁰, 8⁴⁰, 10³/₄, Nachmitt. 2¹/₂, 5³⁰, Abends 10³⁰, in Altst.: früh 4¹/₄, 5³/₄, 9, 11⁵, Nachmitt. 2⁴⁰, Abends 6¹/₄, 11³⁰.
 früh 8³⁰, 11³⁰, 12, Nachmitt. 4³⁰, Nachts 10⁴⁰, 12³⁰.
 (früh 7³⁰ nur v. Döbeln), 12¹⁰, Nachmitt. 5¹⁰, Abends 10³⁰.
 früh 8³⁰, 12, Nachmitt. 4³⁰, 5³/₄, Nachts 10⁴⁰, 12³⁰.
 früh 7³⁰, 9³⁰, 12¹⁰, Nachmitt. 3¹/₂, 5¹⁰, Abends 8³⁰, 10³⁰.
 in Altst.: früh 6³⁰, 8³⁰, 11³⁰, Nachmitt. 1⁵, 4¹/₂, Abends 7³⁰, 8³⁰, 10³⁰, in Neust.: früh 8³⁰, 12¹/₄, Nachm. 4³⁰, Ab. 7³/₄, 11.

Abfahrt und Ankunft der Dampfschiffe.

Abfahrt von Dresden: Früh 5¹/₂ (nur Wochentags) nach Nieder-Poyersig, 6 nach Leitmeritz, 7 nach Pillnitz, 8 nach Aufsig, 9 nach Pillnitz, 10 nach Herrnskretschien, 11 nach Rathen, Nachmittags 1 nach Pillnitz, 2 nach Schandau, 3 nach Pillnitz, 4 nach Posta, 5 nach Pillnitz, 6¹/₂ nach Posta, 7¹/₂ nach Pillnitz; früh 6 und Nachmittags 2¹/₂ nach Riesa, Vormitt. 10 und Abends 7 nach Meißen.
Ankunft in Dresden: Früh 7¹/₂ (nur Wochentags) von Nieder-Poyersig, 7¹/₂ von Posta, 8³/₄ von Pillnitz, 9 von Schandau, 11 und 12¹/₂ von Pillnitz, Nachmittags 1¹/₂ von Aufsig, 3¹/₂ von Pillnitz, 5¹/₂ von Rathen, 5¹/₂ von Leitmeritz, 7 und 8 von Pillnitz, 8¹/₂ von Posta, 9 von Schandau; früh 8¹/₂ von Meißen, Nachmittags 1 und 4¹/₂ von Riesa, Abends 8¹/₂ von Meißen.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Inhalts eines Erlasses der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Dresden vom 22. dies. Monats ist durch Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 9. dies. Monats dem Hauptmann und Gutsbesitzer Herrn Gustav Thiele zu Hirschbach die Genehmigung zur Bornahme der technischen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Dresden über Dippoldiswalde nach Schmiedeberg und von da nach der Landesgrenze zum Anschlusse an die Freiberg-Brüxer Bahn erteilt worden.

Da sich dieselben auch auf die Fluren von

Bärenklause, Kleba, Raunisch, Bröschen, Theisewitz, Zschewitz, Gomsen, Kreischa, Saiba, Wittgensdorf, Lungwitz, Hausdorf, Hirschbach, Herrnsdorf, Reinholdshain, Oberhässlich, Elend, Nieder- und Oberfrauentorf, Ulberndorf, Obercarsdorf, Raundorf und Schmiedeberg

erstrecken werden, so werden die dasigen Gemeinden und Besitzer von Einzelgrundstücken hiervon mit dem Veranlassen benachrichtigt, dem damit beauftragten Personale bei Auffuchung und Absteckung der Bahnlinie Hindernisse nicht entgegenzusetzen, vielmehr demselben den freien Zutritt zu den in Frage kommenden Fluren zu gestatten, auch an den aufzustellenden Signalen sich in keiner Weise zu vergreifen, wogegen sie sich zu gewärtigen haben, daß etwaige wirkliche Schäden ihnen werden vergütet werden.

Dippoldiswalde, am 26. August 1872.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Bekanntmachung.

Durch Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 9. d. Mts. ist dem Hauptmann und Gutsbesitzer Herrn Gustav Thiele zu Hirschbach die Genehmigung zur Bornahme der technischen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Dresden über Dippoldiswalde nach Schmiedeberg und von da nach der Landesgrenze zum Anschlusse an die Freiberg-Brüxer Bahn erteilt worden.

Die Besitzer der hier in Frage kommenden Grundstücke in der Flur Dippoldiswalde werden von den bevorstehenden Arbeiten hierdurch mit dem Bedeuten benachrichtigt, dem damit beauftragten Personale bei Auffuchung und Absteckung der

Bahnlinie Hindernisse nicht entgegen zu setzen, vielmehr denselben den freien Zutritt zu den in Frage kommenden Grundstücken zu gestatten, auch an den aufzustellenden Signalen sich in keiner Weise zu vergreifen, wogegen sie sich zu gewärtigen haben, daß etwaige wirkliche Schäden ihnen werden vergütet werden.

Dippoldiswalde, am 26. August 1872.

Der Stadtrat h.

Bekanntmachung.

Am 15. d. M. Vormittags sind aus einer Behausung zu Dörnchen mittelst Nachschlüssels 1) ein Paar graue Hosen mit schwarzem Gallon; 2) 1 Paar graue Hosenträger; 3) 1 Thlr. 15 Ngr. gestohlen worden.

Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben, fällt auf einen Unbekannten, der sich zu gedachter Zeit bettelnd in Dörnchen herumgetrieben haben, und mit einer Militärmütze mit rothem Rande, grauem Rocke, dergl. Hosen und mit schwarzen Zeugschuhen bekleidet gewesen sein soll.

Zur Wiedererlangung der Diebstahlsobjecte und Ermittlung des Diebes wird Solches an durch bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, den 22. August 1872.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Bekanntmachung,

die Eichung und den Gebrauch von Ladekästen für den Landdebit der Steinkohlenwerke im Königreich Sachsen betreffend.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern und unter Zustimmung der Kaiserl. Normal-Eichungs-Commission des deutschen Reiches sind folgende Bestimmungen getroffen worden:

§ 1. Ladekästen, den in dem Erlasse der Kaiserl. Normal-Eichungs-Commission vom 15. Febr. 1871 ausgeführten stehenden Kummhmaaßen ähnlich, werden im Königreiche Sachsen zur Eichung und zum Gebrauche bei dem Landdebit der Steinkohlenwerke zugelassen, insofern sie den nachstehenden Bedingungen genügen.

§ 2. Größe und Beschaffenheit der Ladekästen.

- a) Der Inhalt eines jeden Ladekastens muß ein Vielfaches des ganzen Hectoliter betragen.
- b) Die Form muß eine solche sein, daß sich der Inhalt durch alleinige Anwendung des Längenmaastabes und durch einfache Rechnung mit genügender Sicherheit bestimmen läßt.
- c) Der Inhalt muß durch die ebene obere Randfläche des Ladekastens ohne Anwendung von Aufsehbrettern begrenzt werden.
- d) Die bewegliche Thür kann entweder den Boden oder die eine Wandfläche des Ladekastens bilden.
- e) Die Ladekästen müssen aus Stollenholz und einfachen Bohlenlagen von solcher Stärke und in solcher Verbindung hergestellt sein und die Befestigung der Thür

Dresden, am 6. Juli 1872.

muß in einer solchen Art erfolgen, daß die genügende Unveränderlichkeit des Inhaltes dadurch gewährleistet wird.

f) Das Einspringen der Stollenhölzer in den inneren Fassungsraum ist untersagt.

g) Die Ladekästen müssen stehende sein, sie dürfen nicht in einem beweglichen Gestelle ausgeführt werden.

§ 3. Stempelfähigkeit. Ein Ladekasten ist stempelfähig, wenn er den in § 2 angegebenen Bedingungen entspricht und, wenn der durch Berechnung der abgemessenen Dimensionen sich ergebende Inhalt um nicht mehr als ein Procent von einem Vielfachen des ganzen Hectoliter abweicht.

§ 4. Stempelung. Die Stempelung erfolgt durch Einbrennen des Eichamtsstempels auf dem oberen Rande an 4 Stellen und auf der Thür, die Inhaltsangabe durch Einbrennen der Zahl von Hectoliter, welche der Ladekasten enthält und des Buchstaben H.

§ 5. Eichgebühren. Als Gebühren sind in Anrechnung zu bringen:

7 1/2 Ngr. für die Inhaltsbestimmung und Stempelung mit dem Eichamtsstempel,

5 " für Inhaltsberechnung ohne Stempelung,

2 " für das Aufbrennen des Inhaltes.

§ 6. Ueber die Form der Eichscheine wird besondere Verfügung an die Eichämter getroffen werden.

Königl. Ober-Eichungs-Commission.
Stelzner. Dr. Gülße.

Verpachtung.

Die Gastwirthschaft und Oeconomie des Erbgerichtes zu Ober-Johnsbach bei Glashütte (ca. 68 Schfl. Feld und Wiese) soll vom 1. April 1873 an anderweit auf sechs Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtlustige werden ersucht, sich zum Verpachtungstermine, den

3. September dieses Jahres,

Vormittags 11 Uhr, im Rittergute Schmiedeberg bei Dippoldiswalde einzufinden.

Die Pachtbedingungen sind in der Expedition des Unterzeichneten, sowie bei dem Herrn Rentverwalter Fischer in Schmiedeberg einzusehen.

Dresden, den 9. Juli 1872.

Abv. Eduard Hüger,
Victoriastr. 18, III.

Dank an Dippoldiswalde!

Das unterzeichnete Festcomitee des am 24. und 25. d. M. allhier zu größter Befriedigung aller anwesenden Sängergesellschaft spricht hierdurch Allen, Obrigkeiten und Einwohnern, welche dasselbe bei seiner Thätigkeit durch freundliche Einquartierung von Sängern, Ausschmückung ihrer Häuser, Theilnahme am Festzuge, sowie durch Beiträge an Geld u. s. w., unterstützt haben, namentlich aber den geehrten Festjungfrauen, der Schützengesellschaft, der freiwilligen Feuerwehr und dem Turnvereine, für ihre Theilnahme den verbindlichsten Dank aus.

Dippoldiswalde, den 27. August 1872.

Das Fest-Comitee.
F. Engelmann, Vors.

Allen unsern freundlichen Quartierwirthen rufen wir nochmals ein herzlichtes Lebewohl zu mit unserm Danke für die liebevolle Aufnahme!

Die Sänger des Dresdener „Orphous.“

Der Stadt Dippoldiswalde und insbesondere unsern verehrten Wirthen für die freundliche und liebevolle Aufnahme während des Sangerfestes hiermit unsern herzlichsten Dank!

Der Dresdner „Apollo.“

Herzinnigen Dank

den gastfreundschaftlichen Bewohnern von Dippoldiswalde für freundliche Aufnahme, dem Festausschusse für die ausgezeichnete Durchführung des Sangerfestes!

Dresdner „Eichenkranz.“

Der Gesangverein „Concordia“ in Dresden bringt hierdurch den geehrten Einwohnern der Stadt Dippoldiswalde für die herzliche Aufnahme seinen wärmsten Dank dar. Wir werden stets eingedenk der fröhlichen Stunden sein, die wir bei Ihnen genossen!

Dem Herrn Senator Frosch nebst Familie sagen wir für die liebevolle Aufnahme und Bewirthung nochmals unseren wärmsten Dank!

Dresden.

G. B. und B. K.
(S. d. „Concordia“).

Für die während des Dippoldiswaldaer Sangerfestes von Seiten des Herrn Bäcker Berger nebst Frau in vollstem Mae genossene Gastfreundschaft sagt denselben noch hierdurch wärmsten Dank!

Dresden, 27. August 1872.

Heinr. Spindler, Schriftseher.

Herrn Mühlenbesitzer Rupprecht in Dippoldiswalde für die so freundschaftliche Aufnahme während des Sangerfestes den aufrichtigsten Dank!

Dresden.

F. Nier, Schriftseher.

Dank.

Allen lieben Familien Dippoldiswalda's, welche uns während des Sangerfestes durch eine so überaus freundliche und herzliche Aufnahme erfreuten, bringen wir hierdurch unsern aufrichtigen, tiefgefühlten Dank und gruen dieselben noch aus der Ferne mit einem herzlichsten Glück auf!

Der Bürger-Singverein zu Freiberg.

Dank.

Unsern verehrten Quartierwirthen und ihren lieben Familien für die freundliche Aufnahme und das herzlichste Entgegenkommen unsern innigsten Dank!

Freiberger „Liedertafel.“

Meinen herzlichsten Dank sage ich hiermit dem Herrn Topfermstr. Birnstein und Frau für die sehr liebevolle freundliche Aufnahme am Sangerfest.

Collecteur Schmidt
(S. d. „Freundschaft“ Freiberg).

Für die freundschaftliche und liebevolle Aufnahme, welche die Familien Philipp uns zu Theil werden lie, sagen wir auch hierdurch den herzlichsten Dank!

Bildhauer Kreil,
Restaurateur Franke,
Schneidermstr. Nagursky } aus Freiberg.

Herrn Schneidermeister Walter nebst Familie unsern herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme während des Festes!

H. Uhlmann. C. Wolf.

Für die freundliche Aufnahme und gastfreie Bewirthung während des Gesangfestes sagt ihren Quartierwirthen den herzlichsten Dank und ruft ihnen noch einen herzlichsten Sangergru aus der Ferne zu

die „Liedertafel“ zu Frauenstein.

Herrn Advocat Canzler nebst Frau Gemahlin für die auerordentlich gastfreundliche Aufnahme bei Gelegenheit des Gau-Sangerfestes in Dippoldiswalde

besten und herzlichsten Dank

von Lehrer Schenk,
Vorsteher des „Liederfranzes,“ und } aus
Redacteur Aug. Ziegner } Kosschenbroda.

Meinem lieben Quartierwirth Herrn Fleischer Sohler mit Gattin Dank und Sangergru von

Wilh. Schumann aus Kosschenbroda.

Herrn Mühlenbesitzer Kollig nebst Familie sagt hiermit für freundliche und liebevolle Aufnahme gelegentlich des Gesangfestes, zugleich im Namen seiner drei Sangesbruder, für splendide Abendbewirthung besten Dank!

Pfeifenfabrikant F. Laspe
aus Kosschenbroda.

Herzlichen Dank

unserm Quartierwirth Herrn Topfermstr. Richter für freundliche Aufnahme am 24.—25. August.

Venus aus Freiberg.
Benertth aus Dresden.

Hierdurch bringe ich Herrn Schneidermstr. Heinrich für die liebevolle Aufnahme und Bewirthung meinen herzlichsten Dank. Woge ihm nebst seiner lieben Frau diese zuborkommende Gastfreundschaft durch reichlichen Segen vergolten werden.

H. Segewald.

Allen unsern lieben Quartierwirthen zu Dippoldiswalde für die uns unvergeliche freundliche Aufnahme und Bewirthung während des Sangerfestes, bringen wir aus vollem Herzen ein dankendes „Lied hoch!“

Der Mannergesangverein von Bretnig.

Herrn Kaufmann Kunzelmann in Dippoldiswalde unsern herzlichsten Dank für die freundliche Bewirthung während des Sangerfestes.

J. Mattick, } aus Bretnig.
H. Horn,

Dem Hrn. Kaufmann Richter und Familie in Dippoldiswalde danken wir für die überaus freundliche Aufnahme während des Gesangfestes herzlich.

W. Gäbler } aus Bretnig.
S. Hauffe

Unserm lieben Herrn H. Beger nebst Frau Gemahlin sagen wir für die freundliche Aufnahme und Bewirthung den verbindlichsten Dank und bringen ihnen ein donnerndes Hoch!

Robert Klober. Gustav Schmidt.

Dank.

Unsern lieben sächsischen Landsleuten und Turnbrudern aus Annaberg, Glashütte, Marienberg, Olbernhau und Saida für kameradschaftliche Theilnahme an hiesigem ersten nordwestbohmischen Ganturnfesten wärmsten Dank und ein herzlichstes

Gut Heil!

Brug, am 26. August 1872.

G. F. Rothe.
Hermann Rothe.

Herzlicher Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, dem Herrn **Dr. med. Röber** in **Frauenstein** für eine an **Wilh. Hänel**, Stieffohn des Friedr. Zimmermann in **Hartmannsdorf**, glücklich ausgeführte schwierige Oberschenkel-Amputation und für seine sonstige sorgfältige Pflege, Liebe und treue Behandlung herzlich zu danken.

Haben Sie den innigsten Herzensdank, hochgeehrter Herr Doctor! Gott segne Sie mit der reichen Fülle seines Segens, und schützend walte die ewige Vorsicht über Sie und kröne Ihre Tage mit dem dauerhaftesten Wohlsein. Möge der allmächtige Gott Sie uns und der leidenden Menschheit zum Troste und zur Hilfe noch recht lange erhalten!

Zugleich sagen wir recht herzlichen Dank den mildthätigen Herzen, die uns in unserm traurigen Schicksal unterstützten und die ansehnliche Beisteuer von 20 Thlr. zum künstlichen Beine sammelten! Dank vor Allem den Veranstaltern der Sammlung, dem Herrn Dr. Röber und Herrn Erbrichter Künzelmann, und überhaupt Allen, die aus reiner Menschenliebe Opfer brachten.

Der allmächtige Gott möge Sie schützen und behüten vor einem ähnlichen Geschick, und möge es mit seinem reichsten Segen vergelten, was Sie an uns gethan haben!

Die Familie **Zimmermann**
in **Hartmannsdorf**.

Jüngerer Dank.

Ich kann nicht umhin, dem edel denkenden Frauenverein zu **Frauenstein** für die mir bewiesene Liebe und reichliche Unterstützungen in meiner schweren Krankheit, meinen herzlichsten Dank hiermit noch öffentlich auszusprechen. Möge Gott es Ihnen reichlich vergelten!

Gottlieb Heinrich Pflugbeil.

Das neu eingerichtete, für 8 Sängern besonders passende Quartier bei Hrn. S. in **Oberhäslich** mag ganz gut im Innern ausschauen, auch wird man dort gut wohnen; — aber hineingelassen wird man nicht!!

Er hat ereifert sich vergebens —
Wir denken d'ran Zeit unsres Lebens!

Herrn L. in P.

Sie thun am besten, wenn Sie sich absetzen lassen! Zu solch' edlem Beruf passen Sie nicht.

Tanz-Unterricht.

Hiermit mache ich den geehrten Herren und Damen bekannt, daß mein **Curfus im Tanz-Unterricht** **Sonntag, den 8. September**, im Gasthof zum goldnen Stern beginnt. Es versäume daher Niemand die Gelegenheit, sich rechtzeitig zu melden; spätere Anmeldungen kann ich nicht mehr berücksichtigen.

Dippoldiswalde.

A. Müller, Tanzlehrer.
Pfortenberg Nr. 248.

Soeben eingetroffen!

Speckpöcklinge & Bratheringe,

direct bezogen,

empfehlen **W. G. Richter** in **Frauenstein.**

Weißer Stoppel-Rüben-Saat

empfehlen

Louis Schmidt.



Holz-Auction.

Sonnabend, den 7. September, von Nachmittags 4 Uhr an, sollen in **Hartmannsdorf** bei **Frauenstein**, im Holzschlag (der verw. Zinke), welcher am Berge des Hartmannsdorfer Erbgerichts angrenzt, 30 Schock Reißig und Klippelholz, gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Desgleichen werden **den 8. September**, von Nachmittags 4 Uhr an,

circa 50 Schock Reißig und Scheitholz auf **Ammelsdorfer Gemeindefeldung**, gegen ebenfalls baare Zahlung verauctionirt.

Ammelsdorfer Mühle.

Julius Körner.

Tischtücher u. Handtücher,

im Stück und abgepaßt, sowie Servietten, rein leinene, empfiehlt

Oscar Näser, am Kirchplatz.

**Knochen-Superphosphat (Spodium),
Bäckerguano-Superphosphat,
Ammoniak-Superphosphat,
Bair. gedämpftes Knochenmehl
und ächten Peru-Guano**

empfehlen

Louis Schmidt.

**Peru-Guano,
div. Superphosphate,
sowie Kainit,**

empfehlen billigst

Ludwig Künzelmann.
Dresden, am See 20.

Moirée-Schürzen,

schön benäht, von 10 Ngr. an, bei

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Frische schles. Salzbutten

ist wieder eingetroffen bei

Louis Schmidt.

Eine Auswahl von getragenen Herren-Kleidungsstücken ist billig zu verkaufen bei
August Hesse in **Dippoldiswalde.**

Von Stuhl-Flechtrohr,

besonders in feinen Sorten, empfing neue Zusendung

Louis Schmidt.

Hierzu eine Beilage.

Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[Beilage zu Nr. 68.]

30. August 1872.

North British & Mercantile London. Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft Edinburgh. Gegründet 1809.

Actien-Capital Thlr. 13,330,000

Reservefond der Feuerbranche Ende 1870 4,815,948

Prämien- und Zinsen-Einnahme der Feuerbranche 1870 3,880,746.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Thierarzt Herrn **Crust Wilhelm Klinger** eine Agentur obiger Anstalt übertragen worden ist.

Der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen.

Benjamin Würkert in Dresden.

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, empfehle ich mich zu Vermittelung von Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. Für Fabriken und Landwirthschaft läßt die Gesellschaft besonders liberale Bedingungen zu und gewährt bei mehrjähriger Versicherung unter Vorauszahlung bedeutenden Rabatt.

Zu jeder weiteren Auskunft sind die Unterzeichneten gern bereit.

Crust Wilhelm Klinger in Dippoldiswalde.
Hartmann Klinger in Pössendorf.



Lager

von

ächtem Peru-Guano,
bair. ged. Knochenmehl,
Ammoniak-Superphosphat,
Kali-Ammoniak-Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
Knochenkohlen-Superphosphat,
Stassfurter Kali-Düngesalz

hält fortwährend

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

NB. Obige Düngemittel verkaufe ich auch ab Station Freiberg, Klingenberg, Edle Krone und Dresden, und zwar Superphosphate bei Abnahme von 100 Ctr. zum Fabrikpreis. **D o.**

Jaquettes und Paletôts

billigst bei

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Bestbrennendes Erdöl,

à Pfd. 3 Ngr., bei 5 Pfd. billiger, im Centner zu Dresden
Grosso-Preisen, empfiehlt **A. Timm.**

Altenberger Str., gegenüber dem Schulgäßchen.

Zur Jagd!

Lefauchaux-Patronen,

Kaliber 16, in verschiedenen Qualitäten,

Lefauchaux-Zündhütchen,

Lefauchaux-Pfropfen,

in Filz und Pappe, sowie

feines Pulver, Schrot, Kugelblei,
empfehlte **Lincke.**

Ynez Nr. 11, à Stück 4 Pfg.

Diana Nr. 22, à Stück 3 Pfg.

Mosetta Nr. 19, 3 St. 10 Pfg.

bei

Billige
Preise.
Gute
Waare.

August Frenzel.

Billige
Preise.
Gute
Waare.

Freiberger Straße.

Vollständiges

Schuhmacher-Handwerkzeug

findet man in großer Auswahl bei

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

Mit k. königl.
Ministerial-Appro-
bation.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauhheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 4 Sgr. stets vorrätzig in

**Dippoldiswalde bei Hugo Beger,
Altenberg bei Carl Gäbler,
Frauenstein bei Apoth. Felgner.**

vor
Fälschung
wird
gewarnt!

Einige Bestätigungen

neueren Datums
über die Vorzüglichkeit des

Daubitz-Liqueur,

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz**, Berlin,
Charlottenstr. 19.

Herrn **Daubitz!**

Ein guter Freund gab mir 1 Flasche Ihres Liqueurs gegen meine heftigen und schmerzlichen Magenleiden und da ich nach dem Verbrauch desselben schon Linderung verspüre, so ersuche ich Sie (folgt Bestellung).

Steinau, Reg.-Bez. Cassel, 10. Juni 1872.

Georg Mayen.

Herrn **Daubitz!**

Von der Vortrefflichkeit Ihres berühmten Liqueurs überzeugt, da mir derselbe bei meinem Leiden stets gute Dienste geleistet hat, ersuche ich Sie hierdurch, indem sich jetzt wieder einige kleine Leiden eingestellt haben, um umgehendste Zusendung von 6 Flaschen.

Senf, 19. Mai 1872.

Mme. Emilie May.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenkrankhe.

Hochgeehrter Herr Ehrhardt! Hiermit ersuche ich Sie, mir doch (folgt Bestellung) Ihres so vorzüglichen Dr. **Wiethe's Augenwasser** zu senden. Da ich es mit sicherer Hilfe für meine Augen schon angewandt habe, so habe ich es auch schon vielfach empfohlen. Jena, am 13. Septbr. 1871. **Emilie Bartholomäus.** Herrn Dr. Ehrhardt! Durch eine Brochüre von Ihrem Dr. **Wiethe's Augenwasser** in Kenntniß gesetzt, habe vor einem Jahr wirklichen Gebrauch davon gemacht. Da es sich so vorzüglich erzeigt hat, so möchte ich Sie ersuchen mir 2c. (folgt Auftrag.) **Müdlingen** bei Schaffhausen in der Schweiz, den 19. September 1871. **B. Meyer**, Gemeindevorstand. Herrn Dr. Ehrhardt! Da Ihr vortreffliches Dr. **Wiethe's Augenwasser**, welches Sie mir vor einiger Zeit sandten, mir sehr gute Dienste geleistet und meine Augen bei der größten Hitze rein und klar erhalten hat, so ersuche ich Sie (folgt Auftrag) gefälligst zu übersenden. Auch das Fleckchen auf meinem rechten Auge hat abgenommen. **Simon Silber.** **Göppingen**, den 10. September 1871.

Amerik. Fleckwasser, à Flasche 2 Ngr.,

Flüssiger Leim, à Flasche 2 Ngr.,

neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein 2c., à Fl. 3 Ngr.,

Königs-Räucherpulver, à Flasche 2 1/2 Ngr.,

neues Hühneraugenmittel, à Flasche 6 Ngr.,
befreit ohne Messer, sicher, schnell und schmerzlos von diesem Uebel.

Englische Fleck-Seife. Zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen, à Stück 2 1/2 Ngr. zu haben bei **Louis Schmidt.**

Ueber die Anwendung und den Erfolg der **Pepsin-Pastillen** schreibt der angesehene Gelehrte Dr. Hager in Nr. 49 „Ueber Land und Meer“: „Es boten sich mir sehr bald Gelegenheiten, das Pepsin in seiner ganzen Wirkung zu erproben. Das Pepsin wurde angewandt: 1. bei Appetitlosigkeit, 2. bei träger Verdauung, 3. bei Indigestion mit Brechneigung, 4. bei Magencatarrh, 5. bei akuter Alkohol-Vergiftung (vulgo Katzenjammer), 6. bei Sodbrennen, 7. bei Ohnmacht als Indigestionsfolgen, 8. bei übermäßiger Säurebildung, 9. bei Magenkrampf. In den Fällen 3, 5, 6, 7, 9 stellte sich die wohlthätige Wirkung innerhalb 15 Minuten ein, in den anderen Fällen waren mehr Gaben nothwendig; die Wirkung erfolgte aber sichtlich schon im Laufe eines halben bis ganzen Tages.“

Dr. Linck's Pepsin-Pastillen,

bereitet aus Pepsinum activum
von **Dr. L. C. Marquart**,
in Schachteln à 10 Sgr. mit Gebrauchsvorschrift, käuflich in
Dippoldiswalde bei Apoth. **A. Rottmann.**

Bücherfreunden

empfehle ich:

- Volksatlas** von Pfeil und Nießchel, 15. Aufl., 7 1/2 Ngr.
 - Volksgeographie** hierzu, 5 Ngr.
 - Unentbehrlicher Rathgeber** bei der Vergleichung des neuen Maßes und Gewichtes, 1 Ngr.
 - Koch, Kubiktabelle** für runde, geschnittene und beschlagene Hölzer, nach metrischem Maßsystem, 25 Ngr.
 - Papst, Vierstellige Kubiktafel** zur Inhaltsbestimmung runder Hölzer, nach metrischem Maßsystem, 1 Thlr. 15 Ngr.
 - Riesewetter, Universal-Briefsteller**, 21. Auflage, 15 Ngr.
 - Der neue sächs. Rechenknecht** beim Ein- und Verkauf, 8. Auflage, 12 Ngr.
 - Die Kleine sächs. Köchin**, von Henriette Saalbach, 11. Aufl. 5 Ngr.,
- sowie noch viele andere Schriften.

Auch besorge ich schnell alle Bücher und Zeitschriften zu von den Verlags-Buchhandlungen angezeigten Preisen, ohne Anrechnung von Porto und sonstigen Spesen.

Carl Gäbler in Altenberg.

Porzellan, Steingut und Hohlglas

empfehl

Robert Kunert,
Oberthorplag.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. med. Ernst** in Leipzig.

Desinfectionspulver

empfeht

Hugo Beger.

Leim-Verkauf.

Von gutem **Tischler-Leim**, sowie **russischem Leim**, hält Lager die Leimfabrik von **Carl Böhm** in **Frauenstein**.

Die so beliebten

Holzschuhe

für Erwachsene und Kinder, aus der Fabrik von **F. Ahmann** in **Naundorf**, hält stets in allen Größen am Lager

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Gute Birnen

verkauft

Moriz Näser, am Kirchplatz.

Schürer's

Butter-Pulver,

in Paqueten à 5 Ngr., ist wieder angekommen bei **Hugo Beger** in **Dippoldiswalde**.

8 Schock Schütten

liegen zum Verkauf bei **Einborn**, am Markt.

**Sensen,
Sicheln,
Werksteine,
Werkschaalen,
Werkziehen (Horn),
Dängelhammer,
Dängelstöcke**

empfeht

Hugo Beger.

Robert Knöfels Lederfette

sind für Beschuhungen, Maschinentreibriemen, Pferde- und Wagengeschirre sowohl von Seiten des Militärs, als auch von Fabrikanten und Gutsbesitzern durch zahlreiche Zeugnisse als das vorzüglichste Conservierungsmittel des Leders in seiner verschiedenartigsten Verwendung anerkannt worden.

Die Preise der verschiedenen Qualitäten dieser Fette sind:

Qual. Ia.	für Herrenbeschuhungen die Büchse	5 Ngr.
" Ib.	" Damenbeschuhungen "	3 "
" IIa.	" Maschinentreibriemen)	1 Kilo 1 Thlr,
" IIb.	" Pferde- und Wagen-)	1 Pfund 16 Ngr.
	Geschirre	

Alleiniges Lager für **Dippoldiswalde** hält

Hugo Beger.



Hierher!

Wirklich ausgezeichnet und zu empfehlen ist

No 33,

eine prächtige **3Pfg. Cigarre**

bei

W. Wendler Nachf.

Ferkel-Verkauf

auf dem **Nittergut Lungkwitz.**



Ferkel-Verkauf.

Nächsten Dienstag bringen wir eine große Anzahl **junge Schweine** jeder Race nach **Dippoldiswalde**, und laden Kauflustige ein.

Kübnel aus **Freiberg.**

Rüdiger aus **Halsbrücke.**

Zum Räuchern

empfehlen wir einige Fuder **harte Sägespäbne** und geben dieselben billigt ab.

Glashütte.

Schneider & Thurm.

Rümmel

kauft zu hohem Preis

Louis Schmidt.

Mutterforn,

jedoch nur großkörnige Waare, kauft

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

Ein tüchtiger Schmied

wird zu sofortigem Antritt gesucht in der **Fabrik** für **Saus- und Küchengeräthe** von

Fiebiger & Eisentraut.

Sammer-Bärenflau bei **Bärenstein.**

Gesucht

wird ein **Schuhmachersgehilfe** bei ausdauernder Arbeit. **Ernst Samann**, Schuhmachermstr. in **Seifersdorf.**

Ein **Pferdeknecht**, welcher jede landwirthschaftliche Arbeit verrichten kann und guter **Pferdewärter** sein muß, kann sofort Dienst erhalten bei

E. Ulrich in **Reinholdshain.**

Agentur!

Für die Landwirthschaftliche Mobilien-Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen suche ich im Bezirke des königlichen Gerichtsamtes Frauenstein einen Agenten. Wünschenswerth ist, daß derselbe womöglich seinen Wohnsitz ungefähr in der Mitte des Bezirkes hat. Geehrte Bewerber wollen sich gefälligst an mich wenden.

Pfaffroda b. Sayda, den 24. August 1872.
S. Schramm, Erbrichter.

Ein Müllergeselle

wird sofort gesucht in der
Hofmühle in Schmiedeberg.

Ein Kindermädchen

wird nach Auswärts gesucht. Näheres bei Frau Siebert am Markt Nr. 27.

Ein gutes ordnungsliebendes Mädchen wird gesucht, und kann den 1. September oder auch sofort in Dienst treten bei
Einhorn, am Oberthor.

In Glashütte ist von Michaelis d. J. ab eine gut eingerichtete Familienwohnung in erster Etage, bestehend aus Vorraum, Küche, 2 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Keller, Bodenräumen u. s. w. zu vermieten. Näheres bei A. Lange & Söhne in Glashütte.

400 Thaler

sind gegen sichere Hypothek sofort anzuleihen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gutes frisches Rindfleisch

empfiehlt
A. Börner.

Sonnabend, den 31. August, ladet zu

Gänsebraten

ergebenst ein
Frenkel im Hirsch.

Sonntag, den 1. Septbr.,

Blumentanz in Glend,

wobei neubackene Plinzen zu haben.
Lohse.

Sonntag, den 1. September,

Tanzmusik in Reinholdshain.

Es ladet hierzu ergebenst ein
Göa.

Sonntag, den 1. Septbr.,

Tanzmusik in Nieder-Reichstädt,

wozu ergebenst einladet
G. Berger.

Nächsten Sonntag, den 1. Septbr.,

Tanzmusik in Malter,

wobei mit neubackenen Plinzen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
Gruner.



Nächsten Sonntag, den 1. September, Georginenfest in Oberreichstädt,

wobei ich mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten werde und wozu ich ergebenst einlade.
Walther.

Nächsten Sonntag, den 1. September,

Tanzmusik in Obercarsdorf,

wozu ganz ergebenst einladet
Wegel, Gastw.

Sonntag, den 1. Septbr.,

Kuchenschmauss in Wendischearsdorf,

wobei auch Bratwurst mit Sauerkraut, sowie ein ff. Reise-wiser Lagerbier zu haben sein wird. Um zahlreichen Besuch bittet
Gastwirth May.

Sonntag, den 1. Septbr.,

Mascheltanz im Gasthof zu Klein-Delsa,

wozu ergebenst einladet
Liebschner.

Sonntag, den 1. Septbr.,

Tanzmusik in Naundorf,

wozu ergebenst einladet
F. Börner.

Nächsten Sonntag, den 1. Septbr.,

Tanzmusik und Kuchenschmauß in Hausdorf.

Es ladet hierzu ergebenst ein
Kirchert.

Nächsten Montag, Nachmittags, zur Nationalfeier des 2. Septembers,

Frei-Concert

im Steinbruch zu Dippoldiswalde,
wozu freundlichst einladet
G. Funke.

Stiftungsfest des Militärvereins zu Dippoldiswalde.

Sonntag, den 1. September, Abends von 6 Uhr an,
Frei-Concert, von 8 Uhr an Ballmusik.

! Festessen bleibt bewandten Umständen halber in Wegfall. Jedes Mitglied wird gebeten, mit Vereinszeichen zu erscheinen. Um zahlreiche Theilnehmung bittet
der Vorstand.

Der Vereinstag wird erst den 8. Septbr. abgehalten.

Sonntag, den 1. Septbr.,

Gewerbe-Verein in Frauenstein.

„Heitrer Blick.“ Dienstag, den 3. Septbr., Vereinsabend. Sämmtliche Mitglieder sind erforderlich wegen Neuwahl.

Militärverein zu Schmiedeberg und Umgegend.

Vereins-Versammlung, erst Sonntag, den 8. September, Nachmittag punkt 4 Uhr.
Der Vorstand.